



GASTRO-ADRESSEN



Restaurant Weingarten

René Wassmer
5112 Thalheim, Telefon 056 443 12 74
Mittwoch und 1. Dienstag geschlossen
www.wygaertli-thalheim.ch

Der Frühling hält Einzug im schönen Schenkenbergtal. Besuchen Sie uns doch einmal und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen
Voranzeige: Osterwochenende Schweizer Gitzispezialitäten
Auf eine Reservation freuen sich René Wassmer und Mitarbeiter



99924 RSK



Restaurant Traube Küttigen AG

Familie Michel
Hauptstrasse 58, 5024 Küttigen
Telefon 062 827 17 67
www.restaurant-traube.ch
info@restaurant-traube.ch

Auf 3 Etagen rollstuhl- und invalidengängig. Bis Anfang Mai empfehlen wir täglich: Fondue chinoise à discrétion Fr. 36.–
5 Sorten Fleisch, Gemüse, Pommes frites, Reis, div. Saucen und Garnituren.
Jeden Sonntag: Brunch-Bufferet vom Heuwagen (was dein Herz begehrt) Fr. 23.–.
Party-Service für jeden Anlass.
Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.

100004 RSK



Bözberg Beck

Neustalden 8, 5225 Bözberg
Telefon 056 441 68 04
boezbergbeck@gmx.ch

Auch dieses Jahr gibt es bei uns leckere Lindt Osterhasen zu kaufen. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie unsere Kreationen.
Mo & Mi: 5.00–12.15 Uhr
Di, Do & Fr: 5.00–12.15, 15.30–18.30 Uhr
Sa: 6.00–13.00 Uhr
So: 8.00–11.00 Uhr

100880 RSK



Restaurant im Altersheim Kehl

Im Kehl 7, 5400 Baden
Telefon 056 200 28 26
365 Tage für Sie offen!

Sonntags-Brunch. Jeden ersten Sonntag im Monat können Sie und ihre Gäste sich an unserem Buffet verwöhnen lassen: Kaffee, Cappuccino, oder Tee mit hausgemachten Zöpfen, Gipfeli, feine Müesli, Käse- und Fleischplatte, Spiegeleier, Rösti und andere gluschtige Sachen à discrétion Fr. 30.00 pro Person
2. April und 7. Mai 2017, jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

100800 RSK



Restaurant Paradies

Paradiesstrasse 10, 5416 Kirchdorf
Telefon 056 282 02 24
www.pizzaparadies.ch

Wir feiern ein paradiesisches Wochenende am 28. und 29. April 2017, ab 17.30 Uhr mit DJ Oski und orientalischem Tanz. Gerne offerieren wir Ihnen ein Glas und offenes Büffet mit Apéro unter der Pergola.
Team Paradies wünscht Ihnen ein gutes Wochenende.

100137 RSK

REGION: Kernenergie – aufgeschoben, nicht aufgehoben?

«Enormes Zukunftspotential»

Das Nuklearforum Schweiz ist optimistisch, dass dank Weiterentwicklung der Nukleartechnologie ein Revival der Energiegewinnung aus Kernenergie möglich ist.

HANS LENZI

Damit nimmt das Nuklearforum NF in der Person ihres Geschäftsführers Beat Bechtold eine andere Haltung ein als der Atomstrom-kritische Geologe Marcos Buser. Er war im GA vom 23. Februar 2017 zu Wort gekommen.

Enormes Zukunftspotential

«In unseren Augen bietet keine andere Grosstechnologie in der Elektrizitätsproduktion grösseren Nutzen als die Kernenergie. Und dies erst noch bei gleichzeitiger Schonung von Umwelt und Ressourcen. Das ist auch der Grund, dass sie – anders als in der Schweiz – weltweit weiterentwickelt und ausgebaut wird», erklärt Bechtold. «Wir sind von den Sicherheitsstandards unserer KKW und der vorbildlichen Sicherheitskultur ihrer Betreiber überzeugt und stehen darin in klarer Opposition zu Marcos Buser. Mehr noch: Neue Anlagen mit modernster Technologie erhöhen diese Sicherheit sogar noch. Leider verhindert die wirtschaftliche und politische Lage in unserem Land momentan den Bau neuer, verbesserter KKW.» Der HSG-Absolvent legt nach: «Sehen Sie, es gibt keine Branche, die, vergleichbar, so vorausschauend mit den Themen Rückbau und Stilllegung ihrer industriellen Anlagen umgeht als eben die Nuklearbranche. Die dafür geöffnerten Fonds sind auf Kurs, was Kontrollen immer wieder belegen. Das NF glaubt nicht, dass wir mit Überraschungen rechnen müssen. Wir finanzieren seit Jahren streng nach dem Verursacherprinzip, indem pro Kilo-

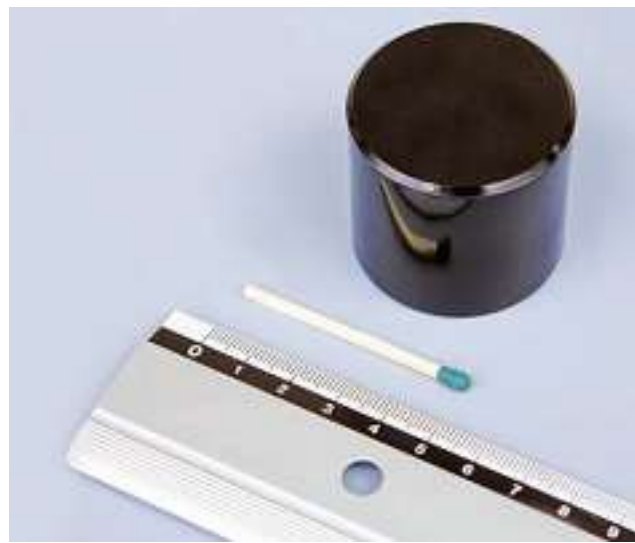


Beat Bechtold glaubt an die Zukunft des Atomstroms

wattstunde rund ein Rappen «für die Zeit danach» zurückgelegt wird.»

Zuwenig Grundlast-Strom

Das NF fürchtet anderes: Dass die Versorgung mit sogenanntem Grundlast-Strom nur mit neuer erneuerbarer Energie – vor allem Wind und Sonne – nicht gewährleistet ist, da diese Produktionsart nicht geplant werden kann. Um diese Grundlast (jene Menge Strom, welche andauernd in einem Versorgungsgebiet benötigt wird) zu gewährleisten, müsste man, fallen KKW weg, vermehrt auf Gas und Kohle zurückgreifen, und zwar mit allen Umweltimplikationen, die diese Form der Energiegewinnung mit sich bringt. Dies ist wohl mit ein Grund, dass weltweit zu den gegen 450 in Betrieb stehenden KKW rund 60 neue im Bau und weitere 140 geplant sind. Bechtold: «Die Schweiz ist tatsächlich das einzige Land, welches nach der Fukushima-Katastrophe in Sachen Elektrizitätsversorgung eine politische Kehrtwendung vollzog. Zwar sind heute auch



So viel hochradioaktiven Abfall: pro Schweizer Einwohner in 50 Jahren

Deutschland und Belgien auf diesem Weg, doch war das dort schon vor 2011 beschlossen.»

Alles paletti?

Nicht ganz. Beat Bechtold anerkennt, dass ein grosser KKW-Unfall in unserem dichtbesiedelten Land komplexere Auswirkungen hätte. Dennoch: Nach ihm würde die Schweiz deshalb «nicht aufhören zu existieren». Denn: «Unsere KKW sind so angelegt, dass es bei Fukushima ähnlichen Störungen zu keinen oder nur geringen radioaktiven Fallout käme. Eingebunkerte Notstandssysteme mit Reservedieseln sowie zusätzliche Systeme für die gefilterte Druckentlastung garantieren höchstmögliche Sicherheit. Zudem: evakuierte Gebiete, das zeigt Fukushima ebenfalls, können viel rascher wieder aufgehoben werden als vermutet.»

Gretchenfrage: Der Bözberg als Tiefenlager?

«Dazu äussert sich das NF Schweiz als technisch-wissenschaftliche Fachorganisation nicht», antwortet der



All diese Schutzmassnahmen machen unsere KKW sicher

BILDER: ZVG

NUKLEARFORUM SCHWEIZ

Das Nuklearforum Schweiz, 1958 gegründet, fördert die friedliche Nutzung und weitere Entwicklung der Kernenergie in der Schweiz. Es unterstützt die breite Anwendung nuklearer Techniken in Medizin, Industrie und Forschung. Und es dient der sachverständigen Diskussion. Siehe auch www.nuklearforum.ch.

Beat Bechtold ist seit 2013 Geschäftsführer des Nuklearforums Schweiz. Der 40-Jährige hat an der Universität St. Gallen im staatswissenschaftlichen Lehrgang «Internationale Beziehungen» studiert. Neben der beruflichen Tätigkeit engagiert sich Beat Bechtold in der Politik und im Militär. Er lebt mit seiner Familie in Birr.